



**Festakt anlässlich der Feierlichkeiten zum
75. Jubiläum der Städtefreundschaft zwischen Reading und Düsseldorf im
Rahmen des Reading Weekends am 10. Juni 2022 um 16.00 Uhr im Rathaus,
Plenarsaal**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Ich begrüße Sie sehr herzlich im Rathaus der Landeshauptstadt Düsseldorf!

Besonders herzlich heiße ich alle Gäste aus unserer Partnerstadt Reading bei uns am Rhein willkommen. Es freut mich außerordentlich, dass wir gemeinsam feiern.

Und dazu ist guter Grund: Seit 75 Jahren besteht die Freundschaft zwischen unseren beiden Städten Reading und Düsseldorf.

Dieses außergewöhnliche Jubiläum ist der vorläufige Höhepunkt der engen und ausnehmend guten Beziehungen zwischen unseren beiden Städten.

Wir blicken anlässlich des Jubiläums natürlich auf die Anfänge dieser „Special Relationship“ zurück:

Es war ein Beginn in schwierigen Jahren in der unmittelbaren Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die britische Armee hatte Düsseldorf besetzt und das Royal-Berkshire-Regiment aus Reading war in Düsseldorf stationiert. Die damalige Bürgermeisterin Phoebe Cusden reiste nach Düsseldorf. Die zu großen Teilen zerstörte Stadt und vor allem die Not vieler Menschen vor Augen, initiierte sie 1947 den ersten Jugendaustausch.

Zunächst gab sie sechs Jugendlichen beziehungsweise Kindern die Möglichkeit für drei Monate in Reading bei Gastfamilien zu leben und dort zur Schule zu gehen. Der Jugendaustausch war ein solcher Erfolg, dass er in den folgenden Jahren fortgesetzt wurde.

An Phoebe Cusden erinnert bis heute eine Gedenkplakette in unserem Rathaus. Wir erinnern uns ihrer voller Dankbarkeit. Uns in Düsseldorf ist bewusst, dass es nicht selbstverständlich war, dass die Siegerseite, die selbst noch von den Folgen des Krieges schwer betroffen war, den Besiegten, die schwere Schuld auf sich geladen hatten, – oder zumindest deren Kindern – die Hand reichte.

Kaum zwei Jahre nach dem furchtbaren Krieg war dies eine außergewöhnlich selbstlose Geste der Unterstützung und Solidarität.

Eine Freude und große Ehre ist es, dass zwei „Zeitzeuginnen“ der Geburtsstunde der Städtefreundschaft heute bei uns sind: Frau Gretel Rieber-Wicke und Frau Erika Euteneuer, geborene Hunthausen, nahmen damals am Jugendaustausch teil und waren selbst in Reading.

Sehr geehrte Frau Rieber-Wicke, sehr geehrte Frau Euteneuer, Sie beide begrüße ich sehr herzlich! Sie werden gleich von Ihren Erfahrungen und Erinnerungen berichten. – Und was ich besonders schön finde: Dazu treten Sie in einen Dialog mit heutigen Jugendlichen aus unseren beiden Städten.

Sie konnten damals ein für Sie fremdes Land kennenlernen, Sprachkenntnisse erwerben und vor allem in Kontakt zu den Menschen dort kommen. Auch ich persönlich konnte übrigens bei einem Auslandsaufenthalt während meines Studiums in Birmingham ähnliche Erfahrungen machen. Es sind, so finde ich, Erlebnisse, die für das Leben prägen.

In jedem Fall zeigt sich, dass die Städtefreundschaft ein generationenübergreifendes Projekt ist. So feiern wir heute eben nicht nur die erfolgreiche Geschichte der Partnerschaft, sondern auch deren lebendige Gegenwart.

Insbesondere zwischen Schulen, im Sport und auf dem weiten Feld der Kultur haben sich im Laufe der Jahrzehnte wunderbare Verbindungen entwickelt. Reading und Düsseldorf befruchten sich bis heute in vielem gegenseitig.

1988 wurde von beiden Seiten die offizielle Städtepartnerschaft vereinbart.

Heute sind – wie bereits vor 75 Jahren – persönliche Begegnungen zwischen den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte Motor der Städtepartnerschaft. Die Impulse kommen vielfach aus der Zivilgesellschaft.

Den zahlreichen unermüdlich arbeitenden Menschen in Initiativen und Verbänden, etwa in der Düsseldorf-Reading Association, gilt mein großer Dank für ihren Einsatz. Sie halten mit großartigem Engagement und guten Ideen auch im Alltag die Städtepartnerschaft lebendig.

Auf Ebene der Politik und Verwaltung fördern wir diese Partnerschaft. Dies tun wir als Stadt nach Kräften.

Auch dem Britischen Generalkonsulat gilt mein Dank. Sehr verehrter Herr Generalkonsul, Sie setzen sich persönlich für die Städtepartnerschaft ein und engagieren sich für das Reading Weekend.

Es ist ein schönes Zusammentreffen, dass Sie vor fünf Jahren, als wir 70 Jahre Städtefreundschaft feierten, Ihren Dienst in Düsseldorf antraten. Fünf Jahre später, zum 75-jährigen Jubiläum, stehen Sie – bedauerlicherweise – kurz vor dem Ende Ihrer Amtszeit.

Die Städtepartnerschaft zwischen Reading und Düsseldorf hat Krisen wie den Brexit oder die Coronapandemie überdauert. Sie entstand in schwierigen Zeiten aus den Trümmern des Krieges heraus.

Auch heute befinden wir uns – europaweit und global gesehen – in einer herausfordernden Zeit. Der Angriffskrieg gegen die Ukraine macht uns fassungslos. Es ist die größte militärische Auseinandersetzung in Europa nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Unser besonderes Augenmerk gilt in dieser Zeit den Menschen in der Ukraine, die dort immenses Leid erfahren müssen oder sich auf der Flucht befinden.

So wie Phoebe Cusden vor 75 Jahren Menschen in Not in Düsseldorf ihre Aufmerksamkeit und Unterstützung zukommen ließ, sehen wir es heute in Düsseldorf als unsere Aufgabe an, den Menschen in Not in der Ukraine und hierher Geflüchteten zu helfen. Auch in Reading steht man an der Seite der Ukraine.

In Düsseldorf haben wir in den letzten Monaten unsere bereits bestehenden engen Verbindungen zur ukrainischen Stadt Czernowitz intensiviert. Und wir haben mit Czernowitz vereinbart, eine offizielle Städtepartnerschaft zu begründen.

Dies hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf bereits rund zwei Wochen nach dem Kriegsausbruch beschlossen. Seitdem sind die Kontakte noch enger geworden und es besteht ein reger Austausch. Derzeit packen wir 10.000 Pakete mit notwendigen Lebensmitteln für Geflüchtete, die sich in Czernowitz aufhalten.

Ich denke, dass wir mit dieser Geste der Solidarität und Unterstützung für Czernowitz auch etwas von dem zurückgeben, was Düsseldorfer Kinder und Jugendliche in Zeiten der Not 1947 selbst erfahren haben – und zwar von Menschen aus Reading.

So schließt sich in gewisser Weise der Kreis. Und in jedem Fall können wir festhalten, dass Städtepartnerschaften und der Austausch auf kommunaler Ebene auch in schwierigen Zeiten, in Zeiten von Krieg und Gewalt, dazu beitragen können, die Welt zumindest ein Stück weit besser zu machen und die Menschen über Grenzen hinweg einander näher zu bringen. Städtefreundschaften sind heute wie vor 75 Jahren von großer Bedeutung und sie bleiben zeitgemäß.

Wenn wir heute eine der ältesten Partnerschaften zwischen zwei Städten in Großbritannien und Deutschland feiern, dann sehe ich diese Freundschaft als ein herausragendes Beispiel dafür, das aus einem kleinen Keim Großes und Bleibendes entstehen kann.

Nach 75 Jahren wird diese enge Freundschaft hoffentlich auch künftig weiter wachsen und gedeihen. Dafür will ich mich gerne gemeinsam mit Ihnen einsetzen.

Dazu werden etwa auch die Invictus Games beitragen, die im nächsten Jahr in Düsseldorf stattfinden. Sie wurden von Prinz Harry initiiert. Dann erwarten wir Zehntausende Teilnehmende aus aller Welt und natürlich auch aus Großbritannien.

Ich freue mich auf die weiteren Begegnungen im Rahmen dieser Städtepartnerschaft; so etwa auf meine eigene Reise nach Reading Ende des Monats. Dann werden wir – wie heute an Rhein und Düssel – an Themse und Kennet das Jubiläum feiern.

Und zunächst freue ich mich mit Ihnen auf die Begegnungen und Gespräche, Aktionen und Veranstaltungen an diesem Reading Weekend in Düsseldorf – kurzum auf ein buntes Programm im gesamten Stadtgebiet:

Die Angebote reichen von einem englisch-deutschen Citizens' Dinner im Jungen Schauspiel bis zum Cocktail-Contest. Es gibt ein British Film Weekend und eine Inszenierung des English Theatre Düsseldorf von „Romeo & Juliet“; daran wirken auch zwei Schauspieler aus Reading mit.